Botanische Institut. In: Die dem pharmazeutischen Studium dienenden Institute an der Großh. Technischen Hochschule zu Darmstadt, S. 19–20, Darmstadt 1908. – Spilger, L.: Schriften über die hessische Pflanzenwelt. Bericht oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. N.F., naturwiss. Abt. **17** (1935–36), S. 79–108, Gießen 1936. – Wigand, A.: Flora von Hessen und Nassau, Teil 2: Fundorts-Verzeichnis, hrsg. v. Fr. Meigen (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss. **12**, Abh. 4), Marburg 1891.

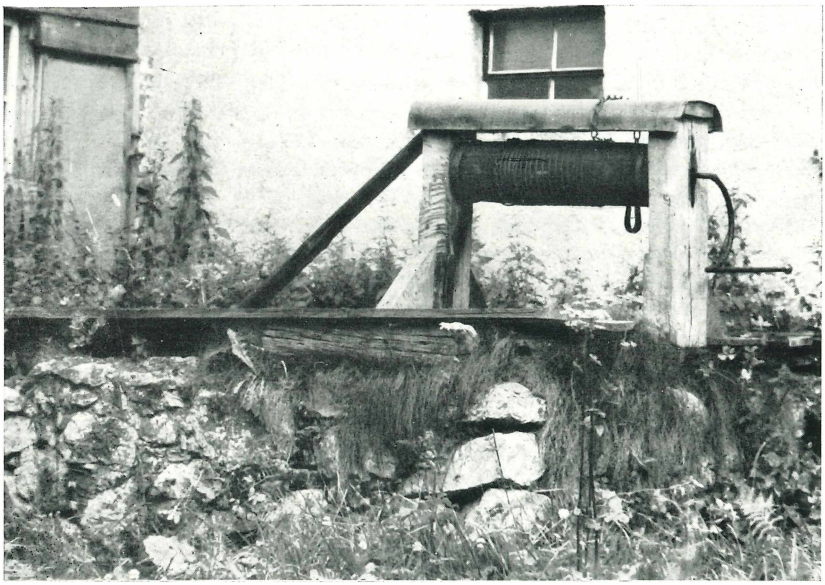
Das Vorkommen von Hirschzungenfarn — Phyllitis scolopendrium (L.) NEWM. — im Dorfbrunnen von Lützellinden (Kreis Wetzlar)

K. POHL, Wetzlar

Im hessischen Florenbereich dürfte das Vorkommen des Hirschzungenfarns eine Besonderheit sein.

Sein zum Teil noch recht üppiges Wachstum in den Seitentälern der unteren Lahn, im Dorsbach- und Mühlbachtal bei Oberndorf und Bad Nassau, ist sicher bekannt. Eine Überraschung war aber das Auffinden von *Phyllitis scolopendrium* in diesem Brunnen von Lützellinden, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erbaut wurde. Der Betrachter ist erstaunt über die ansehnliche Fülle stattlicher Wedel, deren Wurzelstöcke im Gemäuer haften.

Von wo mögen wohl die Sporen gekommen sein, die ihren Weg in den Brunnen fanden? Ist doch wahrscheinlich das nächstliegende Auftreten des schönen



Der Hirschzungenbrunnen in Lützellinden. Foto K. Pohl



Phyllitis scolopendrium im Dorfbrunnen von Lützellinden, Kreis Wetzlar. Foto K. Pohl

Farns erst in dem bereits erwähnten, etwa 80 km entfernten Dorsbach- und Mühlbachtal.

Besucher des Brunnens mit seiner botanischen Kostbarkeit seien an Herrn HANS ARNOLD in Lützellinden verwiesen, der gerne bereit ist, den Weg dorthin zu zeigen.

Eine Bemerkung zu Orchis elegans

K. BAUMANN, Frankfurt

Die von BUTTLER in Hess. Fl. Br. 145 zitierte Großaufnahme von RASBACH stammt nicht – wie nach dem Text zu vermuten – aus Bischofsheim, sondern von den Grettstädter Wiesen, jenem bekannten Standort von *Orchis palustris*. Von den Grettstädter Wiesen stammt aber auch eine Schwarzweißaufnahme eines Habitus in EBERLES „Die Orchideen der deutschen Heimat" (Frankfurt 1961), sie zeigt einwandfrei die angegebenen Merkmale von *Orchis palustris*. In dem Buch von DANESCH „Orchideen Europas" (Bern 1962) findet man unter *Orchis palustris* eine Großaufnahme der Blüte in Schwarzweiß, die der Aufnahme von RASBACH vollkommen ähnlich sieht. Sie ist nach den Angaben an einem Standort (Waadt, 443 m ü. M.) gemacht worden, von dem auch ein Farbfoto einer anderen Pflanze stammt, die wiederum einwandfrei als *Orchis*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Pohl Karl

Artikel/Article: Das Vorkommen von Hirschzungenfarn — Phyllitis scolopendrium (L.) NEWM. — im Dorfbrunnen von Lützellinden (Kreis Wetzlar) 18-19